

ZERMAHLEN ZWISCHEN SPÖ UND ÖVP Im Schneckentempo zur Gesamtschule

Die Großparteien können sich auf kein brauchbares Modell für die Gesamtschule einigen. So bleibt wieder einmal alles, wie es ist.

Es ist für das Schulwesen in Österreich traurig, dass die Schultypen weiterhin konkurrieren werden. Die soziale Gerechtigkeit bleibt auf der Strecke", meint KPÖ-Schulsprecher Andreas Fabisch zur unseligen Schuldiskussion zwischen SPÖ und ÖVP.

Nach der Volksschule bringt nur die Gesamtschule mehr Chancengerechtigkeit. In dem nun geplanten Nebeneinander der verschiedenen Schulformen (HS, AHS, NMS) wird eine soziale Durchmischung nur bedingt erfolgen; ähnlich wie bisher. Statt einer bestausgestatteten Neuen Mittelschule werden drei Schultypen miteinander konkurrieren. Zusätzliches Geld soll es nicht geben. Wie aber sollen dann starke wie schwächere Schülerinnen und Schüler bestmöglich gefördert werden? Wer bringt Unverbindliche Übungen und Freigegegenstände zurück – Stunden, die bei Schülerinnen und



Gemeinderat Andreas Fabisch, einer der Spitzenkandidaten der KPÖ bei der Wahl im Jänner.

Schülern oft die beliebtesten waren?

Die einzige Neutralität, die der Bundesregierung noch wichtig scheint, ist die Kostenneutralität. Darunter verbirgt sich aber ein Ringen der verschiedenen Schultypen um die entscheidenden Mittel – ein Verteilungskampf auf Kosten von Schülerinnen, Schülern, Eltern, Lehrerinnen und Lehrern.



In der Klusemannschule Graz West gibt es seit 16 Jahren ein Modell für die Gesamtschule. Statt abzuschauen, wie es die Steirer machen, zanken SPÖ und ÖVP herum, die Kinder bleiben auf der Strecke.



Gut für Graz: Warum KPÖ

Die KPÖ ist 2003 bei der Gemeinderatswahl mit über 20 Prozent der Stimmen und 2 Stadtseatsmitgliedern zur drittstärksten Partei im Rathaus geworden.

Elke Kahr und die KPÖ Mandatäre leisten im Rathaus gewissenhafte und gute Arbeit.

Sie vertreten sachkundig und mit viel Leidenschaft die

Anliegen der Bevölkerung. Das ist gut für Graz.

Die anderen spekulieren darauf, dass die KPÖ im künftigen Gemeinderat nicht mehr entsprechend vertreten ist. Für die Leute, denen es nicht so gut geht, ist es aber wichtig, dass sie eine Vertretung haben, der sie vertrauen können.

Die KPÖ ist unabhängig

UNSUMMEN

Das verdienen Grazer Politiker

Neun Mitglieder zählt die Stadtregerung. Spitzenverdiener ist ÖVP-Bürgermeister Siegfried Nagl mit 12.436,58 Euro brutto pro Monat (am Konto landen laut Brutto-Netto-Rechner des Finanzministeriums 6.610,69 Euro). SPÖ-Vizebürgermeister Walter Ferk kommt auf 10.430,68 Euro brutto (netto 5.607,74 Euro).

Die restlichen Stadtregerer – drei Stadträtinnen, vier Stadträte – werden mit jeweils 9.628,32 Euro entlohnt (netto 5.206,56 Euro), die 56 Gemeinderäte mit 1.845,43 Euro (ohne weitere Einkünfte netto 1.287,50 Euro). Alle diese Gehälter gibt es 14 Mal im Jahr.

Die zwei KPÖ-Stadträtinnen behalten 1.800 Euro pro Monat, der Rest kommt Menschen in akuten Notlagen zugute. Jedes Jahr wird darüber Rechenschaft abgelegt.

KPÖ Fanshop



GUT FÜR GRAZ

Leben und leben lassen. Sich um die Sorgen des täglichen Lebens in Graz kümmern. Reichtum besser teilen. Gute Arbeit machen und mit gutem Beispiel vorangehen (KPÖ-Politiker/innen verwenden den Großteil ihres Einkommens für Hilfesuchende). www.kpoe-graz.at

3

ELKE KAHR

Helfen über jeden